

# GREMIENBERICHT 2023

## Die Zentralorgane des LCH

### Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung (DV) ist das oberste Organ des LCH und tritt einmal jährlich zusammen.

Die DV fand im Berichtsjahr am 17. Juni 2023 in Bern statt. Im Zentrum stand dabei ein Referat des Autors und Gymnasiallehrers Philippe Wampfler zum Thema «Echte Intelligenz und künstliche Intelligenz – was ChatGPT in der Schule verändert». Im Vortrag zeigte er auf, wie künstliche Intelligenz im Unterricht genutzt werden kann.

Im statutarischen Teil der Versammlung informierte die Zentralpräsidentin die anwesenden Delegierten über den aktuellen Stand der AG Formation.CH und stellte die Genehmigung des Gesellschaftervertrags und des Budgets für die nächste DV in Aussicht. Patricia Dickson präsentierte die neue Website bildungschweiz.ch. Die Delegierten genehmigten den Gremienbericht des LCH 2022, den Jahresreport des LCH sowie die Rechnungen 2021/2022 des LCH und die Rechnung der Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung. Darüber hinaus genehmigten sie einstimmig die von der Zentralpräsidentin präsentierten Jahresziele für das Verbandsjahr 2023/2024, das Budget 2023/2024 sowie die unveränderten Mitgliederbeiträge für das Verbandsjahr 2023/2024. Ausserdem fanden Ersatzwahlen für Ständige Kommissionen des LCH für den Rest der Amtsperiode 2022-2026, Erneuerungswahlen für die Rechnungsprüfungskommission des LCH sowie die Ersatzwahl für

den Stiftungsrat der Stiftung Zwysighaus statt. Wir gratulieren allen Mitgliedern zu ihrer Wahl.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane](http://www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane)

### Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz

Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PrK) ist eines der wichtigsten strategischen Führungsorgane des LCH. Die gemeinsame Konferenz von LCH und dem erweiterten CoSER fand am 7. September 2022 in Bern statt. Neben dem zentralen Punkt Formation.CH und der Entscheidung für das Szenario A – der Formalisierung der bisherigen Zusammenarbeit von LCH und SER – stand dort die Diskussion über die Lancierung eines Projekts «kantonale Bildungsinitiativen» im Zentrum. Die Diskussion dieses Projekts unter dem Titel «Aktion Bildungsqualität» wurde an der PrK im Herbst (18./19. November 2022) in St. Gallen weitergeführt. Ebenso wurde dort Christian Hugli zum Vizepräsidenten des LCH bis 2026 gewählt. Das Hauptthema der PrK im November war die Diskussion über die Resultate der Studie des LCH zu Gewalterfahrungen von Lehrpersonen. Zusätzlich wurde das Projekt zur Überarbeitung des Berufsleitbildes und der Standesregeln vorgestellt und die neue Website von BILDUNG SCHWEIZ präsentiert.

An der PrK in Zürich vom 29. April 2023 stand die Diskussion über den Aktionsplan Bildungsqualität im Zentrum. Es wurde eine Kerngruppe eingesetzt, die mit der Erarbeitung des Aktionsplans betraut wurde. Darüber hinaus wurde ein Rückkommensantrag zum Positionspapier «Zeitgemässe

Anstellungsbedingungen» behandelt und die Überarbeitung eines Punktes darin gutgeheissen sowie das überarbeitete Positionspapier «Vielfalt braucht Vielfalt – Gelingensbedingungen für eine integrationsorientierte Schule» diskutiert und verabschiedet.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane](http://www.lch.ch/lch/organisation/weitere-verbandsorgane)

## Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung (GL) ist für die strategische Führung des LCH zuständig. Neben organisationalen Themen und Projekten stehen insbesondere bildungspolitische Geschäfte und Öffentlichkeitsarbeit auf der Tagesordnung. Die GL besteht aus den drei leitenden Mitarbeitenden – Zentralpräsidentin Dagmar Rösler, Geschäftsführerin Antoinette Killias und Dr. Beat A. Schwendimann, Leiter der Pädagogischen Arbeitsstelle LCH – sowie aus vier Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Schulstufen und Regionen: Vizepräsident Christian Hugi, Dorothee Miyoshi, Daniel Gebauer und Sandra Locher-Benguerele. Im Berichtsjahr kam die GL zu zwölf Sitzungen zusammen. Sie widmete sich dabei wesentlichen pädagogischen und politischen Inhalten sowie Geschäften zuhanden der verschiedenen Gremien, etwa der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz und der Delegiertenversammlung,

Im Geschäftsjahr nahmen die Vorbereitungsarbeiten für den Aktionsplan Bildungsqualität viel Raum ein. Dieser wurde von einigen Mitgliedsorganisationen angestossen und vom LCH koordiniert. Die Kampagne gestaltete der LCH in Zusammenarbeit mit der Agentur Feinheit. Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterarbeit an Formation.CH. Zentral war ausserdem die Diskussion der Studie «Gewalt gegen Lehrpersonen», die im Januar 2023 an einer Medienkonferenz präsentiert wurde. Darüber hinaus widmete sich die GL der Vorbereitung für den Schweizer Bildungstag – zum Thema «Politische Bildung

und Demokratiekompetenz» im September 2023 (Bern) – wie auch für die Swissdidac, die im November 2023 ebenfalls in Bern stattfand.

Die GL verabschiedete ausserdem Mediennotizen zur «Luftqualität in der Schule» sowie zu «Kleidervorschriften und Schuluniformen in der Schule», das Merkblatt «Stillzeit» und das Positionspapier «Gelingensbedingungen für eine integrationsorientierte Schule» (dessen finaler Titel nun «Vielfalt braucht Vielfalt» lautet).

Im Berichtsjahr beschloss die GL die Einsetzung der Arbeitsgruppe Politik und die Erarbeitung eines Konzepts für die politische Arbeit des LCH. Die AG Politik verfolgt die aktuellen für den LCH zentralen politischen Geschäfte eng und arbeitet dafür auch mit Vertreterinnen und Vertretern der Gewerkschaften SGB sowie TravailSuisse zusammen.

In der GL wurde im Berichtsjahr des Weiteren beschlossen, ein Berufsleitbild für den Zyklus 1 zu erarbeiten.

Die GL prüfte ausserdem den Rechnungsabschluss und genehmigte das Budget für das kommende Vereinsjahr zuhanden der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz. In ihren zwölf Sitzungen befasste sich die GL auch immer wieder mit Unterstützungsgesuchen für verschiedene Anliegen vonseiten der kantonalen Mitgliedsorganisationen und sprach dafür aus dem Solidaritätsfonds Unterstützungen in der Höhe von CHF 35'502.75 zu.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/geschaeftsleitung](http://www.lch.ch/lch/organisation/geschaeftsleitung)

## Ständige Kommissionen

### Standespolitische Kommission

Die Standespolitische Kommission ist eine ständige Kommission des LCH. Hauptaufgabe der Standespolitischen Kommission (StaKo) ist es, die

Geschäftsleitung in gewerkschaftlichen Fragen zu beraten und Grundlagenarbeit zu leisten. Zudem ist der Austausch von gewerkschaftlichem Wissen zwischen den Mitgliedsorganisationen und den Gremien des LCH von zentraler Bedeutung. Die Mitglieder der Kommission vertreten die verschiedenen Regionen und Stufen. Die Kommission wurde im vergangenen Verbandsjahr von Antoinette Killias, Geschäftsführerin des LCH, präsiert. Die StaKo tauschte sich in ihrer zweitägigen Klausur im September 2022 über den Lehrpersonenmangel bzw. Massnahmen dagegen aus. Darüber hinaus diskutierte sie die Standesregeln. In der Sitzung vom November 2022 wurde die Statistik des Bundesamtes für Statistik zur Verbleibsquote von Lehrpersonen ausführlich diskutiert. Zudem tauschte sich die StaKo über ausgewählte Ergebnisse der Klingler Lohnstudie Kanton Zug aus. In der dritten Sitzung des Verbandsjahres, im März 2023, wurde einerseits der Bildungsbericht durch Chantal Oggenfuss (Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung) vorgestellt und von der StaKo diskutiert, andererseits lag der Fokus auf der Planung des Aktionsplans Bildungsqualität sichern sowie auf der Diskussion zum Überarbeitungsbedarf der Besoldungsstatistik. Darüber hinaus wurde das Positionspapier zu Tagesstrukturen und Rolle der Lehrpersonen diskutiert und das Merkblatt «Stillen» verabschiedet.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

### **Pädagogische Kommission**

Die Pädagogische Kommission (PK) ist eine ständige Kommission des LCH. Die PK bearbeitet pädagogische und sonderpädagogische Themen aus unterschiedlichen Perspektiven, die sich mittel- oder langfristig als relevante Problemstellungen für die Lehrpersonen abzeichnen. Mit ihrer heterogenen Zusammensetzung kann die PK LCH aktuelle und zukünftige pädagogische und sonderpädagogische

Fragen aus unterschiedlichsten Perspektiven analysieren und bearbeiten. So sind beispielsweise die Sichtweisen verschiedener Stufen und Fachrichtungen, von Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen sowie von Forschung und Dienstleistung vertreten. Die PK LCH ist ein vorberatendes Gremium für die Zentralorgane des Verbandes. Sie führt Aufträge der Geschäftsleitung aus, etwa die Beratung von Vernehmlassungen und Positionspapieren. Weiter kann sie auch auf eigene Initiative Themen aufgreifen oder Studien anregen. Die PK LCH wird im Co-Präsidium von Dorothee Miyoshi und Dr. Beat A. Schwendimann geführt.

Die Pädagogische Kommission traf sich 2023 zu drei Klausuren. In der Frühlingsklausur waren die zentralen Themen der SKBF Bildungsbericht 2023 sowie die multiprofessionelle Arbeit in Schulen. Kontroverse Debatten gab es zu Vorschlägen des BCH für eine Berufslehre «Schulassistent». Es bestand Konsens, dass der Beruf der Lehrperson klar abgegrenzt und aufgewertet werden müsse. Ein weiteres Thema war die künstliche Intelligenz (KI) in der Schule. Die PK LCH diskutierte den Entwurf eines Positionspapiers dazu. Den Herausforderungen von KI soll mit Medienkompetenz, einheitlichen Regulationen und Weiterbildung begegnet werden. Insgesamt sieht sich der Berufsstand mit vielfältigen, teils disruptiven Entwicklungen konfrontiert, die eine differenzierte Positionierung erfordern.

In der Sommerklausur erörterte die Kommission, wie die verspätete Einschulung von Kindern, die unnötigen Abklärungen von Kindern und ein vom Zentrum für Demokratie Aarau entwickelter Algorithmus zu einer gerechteren Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf Schulen die Chancengerechtigkeit von diesen beeinflussen.

In der Herbstklausur überarbeitete die Kommission die bestehenden LCH-Positionspapiere zu Klassenlehrpersonen, welche die Bedeutung dieser Funktion für die Schulkultur, die Beziehungsgestaltung

und die individuelle Förderung hervorheben. Die PK diskutierte auch den Entwurf eines neuen Positionspapiers zur politischen Bildung in der Schule, das die Ziele, Inhalte und Methoden der politischen Bildung definiert und die Rolle der Lehrpersonen als politische Akteurinnen und Akteure sowie Vorbilder betont. Die Kommission befasste sich zudem mit dem Unterrichtsbeurteilungsinstrument INSULA, das bei Schulinspektionen zur Beurteilung von Unterricht eingesetzt werden soll. Schliesslich nahm die PK auch Kenntnis von der Gründung des Netzwerks «Inklusive Bildung», das Akteurinnen und Akteure im Bereich inklusive Schule verknüpfen will.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Stufenkommission Zyklus 1

Die Stufenkommission Zyklus 1 ist eine ständige Kommission des LCH und wird von Christian Hugi geleitet. Sie arbeitet im Auftrag der GL LCH. Die Stufenkommission Zyklus 1 übernimmt im Rahmen ihres Auftrags und Budgets die Federführung bei der Bearbeitung pädagogischer und standespolitischer Themen für die ersten vier Schuljahre (Kindergarten und 1./2. Klasse Primarschule).

Im Verbandsjahr trafen sich die Mitglieder der Stufenkommission Zyklus 1 wie üblich zu zwei Sitzungen – eine Anfang November 2022, die andere Mitte Mai 2023 – und diskutierten dabei über verschiedene stufenspezifische Themen. Unter anderem wurden Eintrittszeitpunkt und Verweildauer im Kindergarten diskutiert. Dazu formulierte die Kommission schliesslich Haltungen und Empfehlungen, die sie anderen LCH-Organen zur Prüfung vorlegen möchte. Weiter tauschten sich die Kommissionsmitglieder über die Umsetzung von «Medien und Informatik» im Zyklus 1 sowie den Einsatz digitaler Geräte im Unterricht aus. Ein drittes Thema war das Freispiel und der unterschiedliche Umgang damit innerhalb des Zyklus 1. Es ist den

Kommissionsmitgliedern ein Anliegen, hier nach Lösungen für mehr Kontinuität im Zyklus 1 zu suchen.

Nach einer sorgfältigen Auseinandersetzung mit den Vorarbeiten aus früheren Jahren an einem Berufsleitbild speziell für den Zyklus 1 und am LCH-Dokument «Der Berufsauftrag der Lehrerinnen und Lehrer» kam die Kommission zum Schluss, dass ein eigenes Berufsleitbild Zyklus 1 nicht zielführend ist. Sie beschloss daher, dass die Arbeit daran entgegen einem früheren Entscheid doch nicht wieder aufgenommen werden soll. Daneben setzten sich die Kommissionsmitglieder mit verschiedenen Positionen und Dokumenten des LCH auseinander und brachten Rückmeldungen aus der Sicht der Lehrpersonen Zyklus 1 ein. Die Lektorin des Verlags 4bis8, Susan Edthofer, nahm an der April-Sitzung teil und berichtete über aktuelle Verlagsprojekte.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Stufenkommission Zyklus 2

Die Stufenkommission (StuKo) Zyklus 2 ist eine ständige Kommission des LCH. Sie vertritt die Anliegen der Lehrpersonen der Primarstufe innerhalb des LCH und unterstützt den Verband bei der Wahrung der Gesamtinteressen der Mitglieder der Primarstufe. Sandra Locher Benguerel ist verantwortlich für den Zyklus 2 innerhalb der Geschäftsleitung des LCH und in dieser Funktion auch die Präsidentin der entsprechenden StuKo. Die Mitglieder schätzen und nutzen die Kommission als wichtige Plattform für den gegenseitigen interkantonalen Austausch. Die StuKo dient der GL als Informationskanal zu den Kantonalsektionen. Berichte aus der GL und den ständigen Kommissionen sowie Berichte und Anliegen aus den Kantonalsektionen sind an den Sitzungen ständige Traktanden.

In den Sitzungen im Mai und November wurden zentrale Themen besprochen. Ständiges Traktandum war der sich zuspitzende Fachkräftemangel

an den Schulen und insbesondere die Auswirkungen auf die Arbeit der Klassenlehrpersonen. Zudem informierte die Präsidentin regelmässig über den Aktionsplan Bildungsqualität und ermutigte die Kommissionsmitglieder, auch in ihren Kantonalsektionen entsprechend aktiv zu werden. Einen pädagogischen Schwerpunkt bildete die Diskussion rund um das Thema der Funktion der Klassenlehrperson. Die StuKo erarbeitete ein Argumentarium zur Entlastung von Klassenlehrpersonen und erstellte einen Überblick über die Entlastungsregelungen in den verschiedenen Kantonen. Dabei wurde sehr deutlich, wie gross die Unterschiede in den entsprechenden Kantonen sind. Als Folge davon stellte die StuKo Zyklus 2 einen Antrag an die GL des LCH, wonach das Argumentarium des LCH bezüglich Klassenleitung aktualisiert werden soll. Die GL des LCH stimmte dem Antrag zu und überwies die Aufgabe entsprechend auch der Pädagogischen Kommission zur Weiterbearbeitung. Die Umsetzung der kompetenzorientierten Beurteilung gemäss Lehrplan 21 anhand von konkreten Praxisbeispielen bildete einen weiteren Schwerpunkt als pädagogisches Thema. Dabei wurde eine Zusammenstellung erstellt, die einen Überblick über die verschiedenen Formen der Beurteilung im Zyklus 2 bietet und insbesondere auch die kantonal sehr unterschiedlichen Abläufe beim Übertritt in den Zyklus 3 thematisiert. Für die Mitglieder der StuKo Zyklus 2 spielt dabei eine entscheidende Rolle, dass der professionelle Ermessensentscheid der Klassenlehrpersonen ausreichend berücksichtigt wird. Die Frage der Selektion zählt auch zu einem strategischen Schwerpunkt des LCH. Deshalb wird die StuKo Zyklus 2 im Jahr 2024 das Thema Beurteilung und Selektion als Schwerpunkt fortsetzen. Die Geschäftsleitung des LCH wird der StuKo Zyklus 2 eine konkrete Fragestellung diesbezüglich zuweisen.

Wie immer waren auch der Informationsaustausch und die Berichte aus den verschiedenen Kantonen von grosser Bedeutung. Diese offenbaren jeweils,

wie unterschiedlich die Schulen in unserem Land funktionieren, obwohl seit einigen Jahren alle mit dem Lehrplan 21 denselben inhaltlichen Rahmen haben.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

### **Stufenkommission Zyklus 3**

Die Vertretungen der Stufenkommission Zyklus 3 trafen sich 2023 zu zwei Konferenzen. Die Leitung hat Daniel Gebauer.

Die Sommerkonferenz im Mai fand in diesem Jahr in Laufen BL statt. Von der Gastgebersektion wird am Vortag traditionellerweise ein kulturelles Programm angeboten. Die Kommission bedankt sich bei Susanne Niederer vom LVB, die eine Führung durch das historische Städtchen und einen anschliessenden Apéro organisiert hat. An der eigentlichen Konferenz am Folgetag informierte der Präsident über die aktuellen Tätigkeiten des LCH. Die hohe Zahl an Positionspapieren, die es zu sichten, diskutieren und kommentieren galt, widerspiegelt die vielfältige Verbandsarbeit zu standespolitischen Themen. Zum Abschluss der Konferenz stellte Markus Steiner den Anwesenden das Planspiel «Wirtschaft entdecken» vor.

Zur Herbstkonferenz wurden die Vertretungen der kantonalen Sektionen nach Olten SO eingeladen. Nebst Kenntnisnahme der Berichte aus den Tätigkeitsfeldern und den Mitgliederorganisationen des LCH stand diese Konferenz ganz im Zeichen von Störungen im Unterricht. Prof. Dr. Alexander Wettstein von der PH Bern zeigte in seinem Referat anschaulich auf, was die Ursachen und Folgen von Störungen im Unterricht sein können. Gleichzeitig klärte er aber auch auf, mit welchen Massnahmen sich Störungen vermeiden lassen. Inspiriert von diesen aufschlussreichen Ausführungen folgte eine angeregte Diskussion unter den Mitgliedern der Kommission.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Stufenkommission Sek II

Die LCH-Stufenkommission Sek II befasst sich mit verbandsübergreifenden Themen, die für die nachobligatorische Bildung von Bedeutung sind. Die Mitglieder der Kommission besprechen Themen, die sowohl für die Gymnasien und die Berufsfachschulen als auch für die Fachmittelschulen zentral sind. Die Stufenkommission trifft sich in der Regel dreimal jährlich zu einer Sitzung, üblicherweise im Vorfeld der Plenarversammlungen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Die LCH-StuKo Sek II wird vom Leiter Pädagogische Arbeitsstelle, Dr. Beat A. Schwendimann, präsiert.

In der März-Sitzung der Kommission wurde das LCH-Positionspapier zu den Gelingensbedingungen für eine inklusionsorientierte Schule diskutiert, das nach einer Überarbeitung an der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz verabschiedet werden soll. Die Kommission nahm Kenntnis vom BzL-Fachartikel von Beat A. Schwendimann zur Einführung eines praxisorientierten Doktorats (EdD) für Pädagogische Hochschulen, das die Nachwuchsförderung und die Verbindung von Bildungsforschung und -praxis stärken soll. Im Weiteren wurden die Forderungen des VSG zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, zur politischen Bildung und Neutralität der Schulen, zu Unterrichtsformen und Methodenfreiheit sowie zur Fachmittelschule diskutiert. Die Kommission führte eine kontroverse Diskussion zu den Vorschlägen von Berufsbildung Schweiz (BCH) zur Schaffung einer neuen Berufsmaturität mit Ausrichtung Pädagogik und einer neuen Berufslehre als Fachfrau beziehungsweise Fachmann Schule (als Ausbildung für Schulassistenten).

In der Juni-Sitzung hat die LCH-Stufenkommission Sek II über verschiedene Themen aus dem Bereich der Sekundarstufe II diskutiert. Dabei wurden unter anderem eine Stellungnahme der StuKo Sek II zum Bildungsbericht Schweiz 2023, die Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM), die Berufsbildung 2030, die künstliche Intelligenz in der Schule und ein prüfungsfreier Übertritt von der angedachten Berufsmaturität «Pädagogik» an Pädagogische Hochschulen thematisiert. Zudem wurde Dr. Christoph Thomann, der langjährige Präsident von Berufsbildung Schweiz, verabschiedet. Als neue Mitglieder wurden Charlotte Magnou, als Vertretung des Schweizerischen Verbands der Lehrerinnen und Lehrer an Kaufmännischen Berufsschulen (VLKB), und Bruno Juhasz, als Vertretung von Berufsbildung Schweiz (BCH), willkommen geheissen.

In der Oktober-Sitzung hat die LCH-Stufenkommission Sek II unter anderem die Entwürfe der LCH-Positionspapiere zu künstlicher Intelligenz in der Schule und politischer Bildung diskutiert, die noch in der Vernehmlassung sind. Die Kommission behandelte auch das Zielbild 2027 des BCH, die Anhörung des Rahmenlehrplans für die gymnasiale Bildung, die Forderungen des VSG zur Weiterbildung und zum Berufseinstieg, die Massnahmen gegen den Lehrpersonenmangel und die neuen Berufsfelder an der FMS.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Fachkommission Wirtschaft, Arbeit und Haushalt (WAH)

Die Fachkommission WAH vertritt die Interessen aller WAH-Lehrpersonen der Volksschulstufe auf schweizerischer Ebene. Sie wird von Sonja Perren präsiert. Die Mitglieder treffen sich an vier Sitzungen pro Jahr. Flavia Thöni übernahm die Nachfolge der wegen Pensionierung im Juni 2023 zurückgetretenen Helen Rutz.

Um die Bedürfnisse und Interessen aller WAH-Lehrpersonen zu kennen, stellt das jährliche Kantonale Kontaktpersonentreffen einen wichtigen Anlass dar. Der Austausch unter den Teilnehmenden wird sehr geschätzt. Im September 2023 trafen sich 15 Kantonsvertretende plus die Mitglieder der FK WAH LCH in St. Gallen. Im offiziellen Teil durften die Teilnehmenden der Weiterentwicklung des Greentopfs zum Klimatopf lauschen, Informationen aus der Fachkommission WAH erfahren und sich beim Austausch über aktuelle Themen selbst einbringen. Diskutiert wurden unter anderem die Erscheinung des Tiptopfs oder die Aufgaben einer Kontaktperson. Als Gastreferentin informierte Franziska Stöckli mit spannenden Fakten zur Nachhaltigkeit über die zukünftige Erscheinung des Klimatopfs.

Der Fachkommission ist es wichtig, ein zukunftsorientiertes Fachverständnis WAH zu vermitteln und zu vertreten. Aktuell hat die FK WAH LCH in vier Arbeitsgruppen Einsitz: Verein Finance Mission, Fachbeirat Wirtschaftsbildung.ch, Gorilla Fachgruppe Space, SGE – Advisor Reboard.

Über Aktualitäten und Neuerungen in Bezug auf die verschiedenen Fachbereiche im WAH orientiert die Fachkommission ihre Mitglieder via Newsletter. Dieser wird in regelmässigen Abständen an die kantonalen Vertretungen verschickt und danach in den Kantonen weitergeleitet.

Im vergangenen Verbandsjahr erhielten alle Mitglieder eine verbandsinterne Mailadresse und es wurde eine neue Dateiablage auf OneDrive erstellt.

Die Präsidentinnen der Fachkommissionen Gestaltung, WAH und BO trafen sich zu Gesprächen, um gleichlautende Anliegen ihrer Kommissionen zu besprechen. Ziel dieser Kontakte sind die Schaffung von Synergien bei der Bearbeitung von kommissionsübergreifenden Themen.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Fachkommission Gestaltung (FK Gestaltung)

Hauptaufgabe der Fachkommission ist es, die Interessen aller Lehrpersonen der Gestalterischen Bereiche BG und TTG der Volksschulstufe und der SEK-II-Stufe auf schweizerischer Ebene zu vertreten. Aus diesem Grund organisiert die Fachkommission für das Frühjahr 2024 eine Netzwerktagung in Bern zum Thema «Making in gestalterischen Fächern» mit Referat und Workshop. Die schweizweite Vernetzung und der Austausch der Gestaltungslehrpersonen ist ein weiteres zentrales Thema an diesem Anlass.

Intensiv setzte sich die Fachkommission mit dem Thema Öffentlichkeitsarbeit auseinander. Die Möglichkeit einer Website wurde diskutiert, jedoch verworfen. Stattdessen wurde schliesslich entschieden, Tagungen durchzuführen.

Das Grundlagenpapier der Fachkommission ist das Resultat eines Arbeitsprozesses, der intensive Recherchearbeit und eine vertiefte Auseinandersetzung mit gestalterischen Fachbereichen beinhaltet. Viele Arbeitsstunden und eine ganztägige Klausur wurden dafür investiert. Nach der Netzwerktagung im Frühling 2024 wird das Grundlagenpapier voraussichtlich zur Verfügung gestellt.

Die Präsidentin der FK Gestaltung nahm ausserdem am Treffen mit den Präsidentinnen der FK WAH und BO teil (s. o. unter FK WAH).

Die Fachkommission hat zudem je einen Sitz in der Pädagogischen und der Standespolitischen Kommission und kann so in diesen Bereichen Einfluss nehmen.

Der Lehrpersonenmangel beschäftigt auch die FK Gestaltung. Sie widmet sich diesem Thema unter dem Titel «Grosser Lehrpersonenmangel in den gestalterischen Bereichen, wie weiter?».

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Fachkommission Berufliche

### Orientierung (FK BO)

Personell verzeichnete die Kommission im Geschäftsjahr zwei Austritte von «Ständigen Gästen». Diese wohnten den Sitzungen der Kommission im Hinblick auf sich abzeichnende Demissionen von amtierenden Mitgliedern bei, da sie für deren Nachfolge in Betracht gezogen worden waren. Sie konnten sich jedoch aus persönlichen Gründen nicht für einen Verbleib entschliessen.

Das eingespielte Team von Kommissionsmitgliedern befasste sich mit Schwerpunktthemen bei Fragen der Beruflichen Orientierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Unter dem Titel «Alarmierende Zahlen und Fakten zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen» und «Wie lässt sich die Zuversicht der Jugendlichen in der Berufswahl stärken» konnte die Kommission zwei vielbeachtete Artikel auf der Website des LCH/aktuell publizieren. Aktualisiert wurde die Liste der von der FK BO empfohlenen Berufswahlmedien inkl. der darin enthaltenen namentlichen und begrifflichen Abkürzungen sowie Anregungen zur Anwendung der Fachmittel. Die Kommission befasste sich überdies mit der Frage, wie diese Liste für Lehrpersonen bekannter und zugänglich gemacht werden kann.

Im Bereich «Öffentlichkeitsarbeit» konnte sich die FK BO zu einer ganzen Reihe von Berufswahlthemen äussern und in den von externen Fachgremien geleiteten Veranstaltungen entsprechende Beiträge beisteuern:

- Teilnahme an der vom Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBFI geleiteten «Verbundpartnertagung», in deren Rahmen Daniel Gebauer als GL-Mitglied des LCH und die Präsidentin FK BO einen Workshop zum Thema «Berufswahlprozess in der obligatorischen Schule» moderierten.
- Mitwirkung bei der Erarbeitung der Definition von Laufbahnkompetenzen entlang der verschiedenen Bildungsstufen und Laufbahnphasen unter Leitung der Universität Bern.
- Teilnahme an der GV von Profunda Suisse zum Thema «Laufbahngestaltungskompetenzen» sowie der strategischen Ausrichtung der Berufs-, Studien und Laufbahnberatung (BSLB).
- Teilnahme bei der vom SBFI verantworteten Umfrage zum Qualifikationsprofil von Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterinnen und -beratern.
- Mitwirkung bei der vom Fachverband der Berufs-Studien- und Laufbahnberatung Profunda geleiteten Berufswahlthemen, aus welcher unter anderem eine Stellungnahme des LCH zur parlamentarischen Initiative über die «Gleichwertigkeit öffentlicher und privater Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung» resultierte, die nach kritischen Voten in eine Motion umgewandelt wurde.

Besonderer Erwähnung bedarf die die Verleihung des aus einem Stiftungsvermögen stammenden «Richard Beglinger Preis» (RBP), mit dem öffentliche und private Trägerschaften für erstklassige und innovative Projekte und Arbeiten im Rahmen der beruflichen Orientierung und Berufsfindung ausgezeichnet werden können ([www.richardbeglinger-preis.ch](http://www.richardbeglinger-preis.ch)). Insgesamt zehn gute bis ausgezeichnete Projekte konnten durch die acht im Bildungsspektrum tätigen Jurymitglieder bewertet werden. Der mit CHF 8'000 dotierte Hauptpreis ging an die Oberstufe Wil, eine 2006 gegründete Sonderschule, die neben sechs weiteren Schulen in den Kantonen St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden vom

Trägerverein Tipiti ([www.tipiti.ch](http://www.tipiti.ch)) geleitet wird. Das breite Angebot der Schule richtet sich an Lernende, die eine intensiviertere Vorbereitung in der Berufswahl benötigen. Die Schule begleitet die Lernenden während ihrer gesamten beruflichen Grundausbildung weiter, etwa nach Lehrabbrüchen, bei Suchtproblemen, Mutterschaft während der Ausbildung, Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen. Mit dem Innovationspreis in der Höhe von CHF 2'000 wurde der bernische Branchenverband GastroBern für sein Konzept ausgezeichnet, das interessierte Klassen des 7. Schuljahrs mit Gastrobetrieben in Verbindung bringt. Die Lernenden bereiten mit Profis des Betriebs ein mehrgängiges Abendessen für Eltern, Freundinnen und Freunde zu und erhalten so einen praktischen Einblick in die verschiedenen Berufe der Gastronomie. Die Preisübergaben des zum zweiten Mal durchgeführten Wettbewerbs fanden anlässlich der Bildungsmesse Swissdidac in Bern statt.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen](http://www.lch.ch/lch/organisation/kommissionen)

## Weitere Gremien

### AG Formation.CH

Im September 2019 erhielten LCH und SER von ihren Mitgliederorganisationen den Auftrag, gemeinsam mögliche Szenarien für eine engere Zusammenarbeit der beiden Verbände auszuarbeiten. In der Folge wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die für die Umsetzung dieses Mandats sorgte. In den inzwischen vergangenen Jahren wurde regelmässig über den Verlauf und das Fortschreiten dieser Arbeit berichtet.

Im Jahr 2022 entschieden sich die Delegierten der beiden Verbände deutlich gegen eine direkte Fusion von LCH und SER und beauftragten die Arbeitsgruppe «Formation» mit der Ausarbeitung einer Form für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen LCH und SER.

Diese Arbeit wurde von der AG «Formation» im Jahr 2023 während fünf Sitzungen in Angriff genommen. Mit Unterstützung der Beraterfirma B`VM wurde ein sogenannter Gesellschaftervertrag aufgesetzt, welcher in einer vertragsmässigen Verbindung die wichtigsten Punkte der institutionalisierten Zusammenarbeit festhält.

Nach juristischen Überprüfungen wurde schliesslich die vorläufige Endversion des Gesellschaftervertrags in den Gremien des SER, in der GL LCH und schliesslich auch in der gemeinsamen Versammlung der PrK LCH und des CoSER im September 2023 vorgestellt und diskutiert.

Anschliessend wurde der Vertrag an die Mitgliederorganisationen des LCH in die Vernehmlassung geschickt.

Die Rückmeldungen daraus können 2024 geprüft und gegebenenfalls eingearbeitet werden, bevor die letzte Fassung den Delegierten an ihrer ordentlichen Versammlung im Juni 2024 zur Verabschiedung vorgelegt wird.

## AG Profitcenters

Im Auftrag der Zentralorgane des LCH wurde die Arbeitsgruppe Profitcenters vor 25 Jahren etabliert, um der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungen für die Mitglieder des LCH, aber auch für die Kantonalsektionen und den LCH zu entsprechen. Ziel der AG Profitcenters ist es, die sich zum Teil überschneidenden Angebote von Dienstleisterinnen und Dienstleistern (individuelle Angebote, Exklusivangebote) zwischen dem LCH und den Kantonalsektionen zu koordinieren, zu fördern und weiterzuentwickeln. Mitglieder sollen dadurch in den Genuss von vergünstigten und qualitativ guten Dienstleistungsangeboten kommen. Gleichzeitig soll die Attraktivität einer Mitgliedschaft im LCH gefördert werden. Die Kantonalsektionen entscheiden frei, bei welchen Angeboten/Produkten sie mit dem LCH zusammenarbeiten wollen. Durch gemeinsame, koordinierte Aktionen und Auftritte soll eine wirkungsvolle PR erzielt werden. Die Arbeitsgruppe tritt so oft zusammen, wie es die aktuellen Geschäfte erfordern – in der Regel einmal jährlich. Sie prüft die gemeinsamen Dienstleistungsangebote, setzt diese in Absprache mit der Versicherungsgruppe der Ebenrain-Konferenz um und fördert die Weiterentwicklung der Angebotspalette. Sie begleitet die Profitcenters, begutachtet und diskutiert insbesondere die Abschlüsse (Reporting) und die Provisionsaufteilung. Geleitet wird die AG von Beat W. Zemp, Ehrenpräsident LCH und Präsident der Ebenrain-Konferenz.

Bei der Reporting-Sitzung vom 20. September 2023 informierte die Zurich Versicherung über die sehr erfreuliche Umsatzentwicklung. Zum zweiten Mal wurde die Marke von fünf Millionen beim Prämienbestand deutlich überschritten. Zudem ist die Anzahl stornierter Policen gesunken. Die beiden wichtigsten Produkte sind Motorfahrzeugversicherungen sowie Hausrats- und Haftpflichtversicherungen. Durch die verstärkte Kooperation mit den Kantonalsektionen konnten deutlich mehr Neugeschäfte

abgeschlossen werden, wofür es zusätzliche einmalige Abschlussprovisionen für die kooperierenden Kantonalsektionen gibt, sofern der Abschluss online oder telefonisch erfolgte. Die Aufteilung der jährlichen Bestandesprovisionen wird neu nach dem Anteil effektiv generierter Prämien pro Kantonalsektion berechnet. Auch bei der VVK AG wurde die Zusammenarbeit mit den Kantonalsektionen verstärkt: Die Ausschreibung der Seminare übernehmen die Sektionen; die Organisation liegt dann bei der VVK AG. Neu werden auch Planungstage durchgeführt, an denen Mitglieder des LCH ihre Finanz- und Vorsorgepläne unter kundiger Anleitung selbst erstellen können. Weniger erfolgreich ist das Geschäftsvolumen mit der Bank Cler. Offenbar fällt den meisten Mitgliedern ein Bankwechsel schwer, obwohl das Preis-/Leistungsverhältnis dieser Dienstleistung gut ist. Ein Vergleich der Konditionen lohnt sich. Gut laufen der LCH-Reisedienst, die Protekta-Rechtsschutzversicherung und das Angebot der Visana Krankenkasse, im Gegensatz zur Cash Back Einkaufsplattform Rewardo, die den Vertrag mit dem LCH gekündigt hat, weil sie in der Schweiz nicht mehr aktiv ist.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/arbeitsgruppen](http://www.lch.ch/lch/organisation/arbeitsgruppen)

## AG Digitale Transformation in der Schule

Die Arbeitsgruppe Digitale Transformation in der Schule ist eine Arbeitsgruppe der Pädagogischen Kommission (PK) LCH und damit der Geschäftsleitung LCH unterstellt. Die Sitzungen werden vom Präsidenten der Pädagogischen Kommission, Dr. Beat A. Schwendimann, einberufen und geführt.

Mit dieser Arbeitsgruppe hat sich der LCH ein Kompetenzgremium zum Thema digitale Transformation in der Schule geschaffen. Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit im Verbandsjahr 2021 aufgenommen und hat zur Aufgabe, sich mit praxisorientierten und

theoretischen Fragen und Antworten zur digitalen Transformation in der Schule zu beschäftigen. Ziel ist es, regelmässig konkrete und fundierte Dokumente für Lehrpersonen zu entwickeln.

Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Lehrpersonen verschiedener Zyklen sowie Mitgliedern aus dem Bereich Lehrpersonenbildung oder Forschung zusammen.

Im Jahr 2023 lag der Fokus der Arbeitsgruppe auf den Auswirkungen von (generativer) künstlicher Intelligenz (KI) auf die Schule. An der März-Sitzung stand die Diskussion über die Auswirkungen von künstlicher Intelligenz auf die Schule im Zentrum. Aus Sicht der AG braucht es Zeit und Ressourcen, damit Lehrpersonen und Schulen KI-Systeme sinnvoll im Unterricht nutzen können. Gefordert werden etwa Aus- und Weiterbildungen, Support und ein Überdenken der Lehrpläne. KI wird als Chance gesehen, Lerninhalte und -methoden weiterzuentwickeln, wirft aber Fragen bezüglich Prüfungsformaten, Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie Meinungsbildung auf. Weitere Themen der AG sind Berichte der Pädagogischen Hochschulen zu Digitalisierung und eine mögliche Vertretung des LCH bei der Plattform „Jugend und Medien“.

Die Diskussion um KI wurde an der Juli-Sitzung weitergeführt. Insbesondere wurde der Entwurf einer Mediennotiz und eines Positionspapiers des LCH vertieft behandelt. Diese Texte sollen Mitgliederorganisationen bei der Kommunikation und Forderungen an die Politik unterstützen.

In der November-Sitzung wurde das LCH-Positionspapier zu KI nochmals überarbeitet. Es wurden verschiedene Anpassungen und Ergänzungen vorgeschlagen, um die Position des LCH klarer und überzeugender zu machen.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/lch/organisation/arbeitsgruppen](http://www.lch.ch/lch/organisation/arbeitsgruppen)

## **Expertengruppe «Bildung und Wissenschaft» des Bundesamts für Statistik (BFS)**

Die Expertengruppe «Bildung und Wissenschaft» des Bundesamts für Statistik (BFS) hat eine beratende Funktion. Unter anderem berät sie das BFS bei der Planung neuer statistischer Erhebungen im Bildungsbereich sowie bei der Revision der Statistiken in diesem Bereich. Sie unterstützt die Zusammenarbeit zwischen den Statistikproduzentinnen und -produzenten und den Benutzergruppen (Informationsaustausch, Klärung der Informationsbedürfnisse, Setzen der diesbezüglichen Prioritäten). Auch fördert sie die Koordination der Arbeiten der verschiedenen Statistikproduzentinnen und -produzenten des Bundes und der Kantone und setzt sich für die internationale Vergleichbarkeit der statistischen Ergebnisse ein. Sie leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den amtlichen Statistikstellen und der Wissenschaft.

Zudem äussert sich die Expertengruppe zum Mehrjahresprogramm im Bereich Bildung und Wissenschaft und nimmt periodisch Stellung zu den betreffenden Prioritäten zuhanden der Bundesstatistikkommission. Ebenso diskutiert sie die Grundsatzpapiere der Statistikprojekte. Die Expertengruppe identifiziert und benennt die wichtigsten Informationslücken und macht Vorschläge, wie diese geschlossen werden können. Sie äussert sich periodisch zur Zweckmässigkeit der betreffenden Statistiken.

Die Expertengruppe trifft sich in der Regel zu ein bis zwei Sitzungen pro Jahr und setzt sich aus Vertretungen von swissuniversities, der EDK, dem SBF, den Pädagogischen Hochschulen, economiesuisse, dem SKBF, dem SGB, dem EHB und dem LCH zusammen. Der LCH wird in der Expertengruppe durch den Leiter Pädagogische Arbeitsstelle LCH, Dr. Beat A. Schwendimann, vertreten.

Die Gruppe diskutierte 2023 über drei Hauptthemen: die Geschichte der Bildungsstatistik, die experimentelle Statistik zur Bestimmung des Bildungsniveaus und -bereichs der Schweizer Bevölkerung und den Bildungsbericht Schweiz 2023. Der Beitrag zur Geschichte der Bildungsstatistik ist Teil eines Buchprojekts des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich, das die Entwicklung der Datenbasis und der integrierten Sichtweise auf das Bildungssystem seit den 1990er Jahren nachzeichnet. Das BFS-Projekt «Experimentelle Statistik» will aufgrund vorhandener Daten (LABB und Daten der Strukturerhebung) mit hoher Genauigkeit das Bildungsniveau sowie die Bildungsbereiche aller Personen in der Schweiz bestimmen, im Unterschied zu bisherigen Stichprobenuntersuchungen. Dabei werden verschiedene Quellen und Methoden verwendet. Der Bildungsbericht Schweiz 2023 enthält einige Ergebnisse aus der Analyse von Längsschnittdaten aus der obligatorischen Schule, der Sekundarstufe II, der Tertiärstufe und der Weiterbildung, basierend auf verschiedenen Indikatoren und Methoden. Die Ergebnisse wurden von verschiedenen Referentinnen und Referenten vorgestellt und diskutiert.

## **PK-Netz 2. Säule**

Der LCH ist seit der Gründung tragendes Mitglied des PK-Netz. Das PK-Netz wurde im Jahr 2010 von Gewerkschaften und Personalverbänden als Verein gegründet, um arbeitnehmerseitige Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte von Pensionskassen zu vernetzen und ihnen ein gezieltes Weiterbildungsangebot zu bieten. Heute wird das PK-Netz von 17 Mitgliederverbänden getragen, die rund 520'000 Mitglieder repräsentieren. Als Kompetenzzentrum für berufliche Vorsorge liegt der Fokus auf den drei Pfeilern Ausbildung, Information und Austausch. Nebst den vielseitigen Weiterbildungen organisiert das PK-Netz regelmässig Netzwerkanlässe, publiziert Positionspapiere sowie Leitfäden und berät

Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte bei konkreten Fragen.

Seit Februar 2020 ist der LCH auch im Präsidium des PK-Netz vertreten. Sara Kurmann Meyer, wissenschaftliche Mitarbeiterin, war bis zu ihrem Weggang im Sommer 2023 Vize-Präsidentin. Aktuell ist der Sitz im Präsidium vakant. Es wird von Seiten des LCH angestrebt, für das Geschäftsjahr 2024 wieder ins Präsidium gewählt zu werden.

Im Zentrum der Tätigkeiten der Geschäftsführerin des PK-Netz Eliane Albisser stand auch 2023 die Programmation und Durchführung zahlreicher Weiterbildungsveranstaltungen für arbeitnehmerseitige Stiftungsrätinnen und -räte. Die grosse PK-Netz Tagung im November 2023 stiess erneut auf grosses Interesse.

Im September 2023 hat der LCH die alljährliche PK-Austauschplattform für LCH-Mitglieder, die in kantonalen Pensionskassen die Interessen der Versicherten vertreten, durchgeführt. Eliane Albisser hat u. a. einen Input zum Thema «Inflation und steigende Zinsen» gehalten.

Ausserdem haben die PK-Netz-Mitgliederverbände im Sommer 2023 die Unterstützung des Referendums gegen die BVG-Reform beschlossen. Auch der LCH hat sich intensiv mit der Vorlage befasst und die Unterstützung des Referendums beschlossen. 2024 kommt die Vorlage zur Abstimmung.

Weitere Informationen:

[www.pk-netz.ch/](http://www.pk-netz.ch/)

## **EDK-Anerkennungskommissionen**

Die EDK-Anerkennungskommissionen (EDK-AKK) beurteilen neue Studiengänge der Pädagogischen Hochschulen und kontrollieren Anpassungen bestehender Lehrgänge nach den Kriterien der EDK-Anerkennungsreglemente. Die Kommissionen stellen Anträge an den EDK-Vorstand und überwachen die Erfüllung der Auflagen.

Weitere Informationen:

[www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung](http://www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung)

### **EDK-AKK Vorschul- und Primarschulstufe**

Die LCH-Vertretung in der EDK-Kommission für die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Vorschul- und Primarstufe wurde in diesem Jahr erneut von Christian Hugli übernommen. Es fanden vier Sitzungen statt, an welchen diverse Anerkennungsgesuche geprüft, diskutiert und kommentiert wurden. Unter dem Eindruck des Lehrpersonenmangels suchen die Pädagogischen Hochschulen nach neuen Ausbildungsmodellen, welche etwa ein Teilzeitstudium ermöglichen. Die Anerkennungskommission prüft bei allen Anerkennungsgesuchen sehr sorgfältig, ob und wie die EDK-Vorgaben eingehalten und umgesetzt werden und macht, wo nötig oder angebracht, Auflagen oder Empfehlungen zuhanden der gesuchstellenden Pädagogischen Hochschulen.

Weitere Informationen:

[www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung/hochschuldiplome](http://www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung/hochschuldiplome)

### **EDK-AKK Sek I**

Die Anerkennungskommission für die Sekundarstufe 1 traf sich zu zwei Sitzungen und konnte 2023 eine Vielzahl an Gesuchen aus zahlreichen Pädagogischen Hochschulen entgegennehmen und prüfen. Die LCH Vertretung ist Daniel Gebauer. Der Lehrpersonenmangel und das wachsende Interesse von Quereinsteigenden haben bei den Pädagogischen Hochschulen dazu geführt, dass spezielle Lehrgänge konzipiert wurden und entsprechende Gesuche eingegangen sind. Damit verbunden ist es auch zu einer Teilrevision des Anerkennungsreglementes Lehrberufe gekommen, in der das Mindestalter als Zulassungsbedingung von 30 auf 27 Jahre gesenkt wurde. Der LCH begrüsst die Senkung des Mindestalters für die Zulassung von Quereinsteigenden.

Weitere Informationen:

[www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung/hochschuldiplome](http://www.edk.ch/de/themen/diplomanerkennung/hochschuldiplome)

### **EDK-AKK Maturitätsschulen**

Weitere Informationen:

[www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/maturitaet.html](http://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/bildung/maturitaet.html)

### **EDK-AKK Pädagogisch-therapeutische Lehrberufe**

Nach eineinhalbjähriger intensiver Überarbeitung der Reglemente für Logopädie, Psychomotoriktherapie, Heilpädagogische Früherziehung und Schulische Heilpädagogik schloss die paritätisch zusammengesetzte Arbeitsgruppe ihre Arbeit im September 2022 ab. Der LCH wurde in der Arbeitsgruppe durch das Geschäftsleitungsmitglied Dorothee Miyoshi vertreten. Die Vernehmlassung fand in den Monaten September bis Dezember 2022 statt und auch der LCH hat sich daran beteiligt.

Der EDK-Vorstand hat an seiner Sitzung vom 4. Mai 2023 von den Ergebnissen der Anhörung Kenntnis genommen; der entsprechende [Anhörungsbericht](#) kann auf der Website der EDK bezogen werden.

Aufgrund des positiven Anhörungsergebnisses bedarf es keiner inhaltlichen Überarbeitung der Anerkennungsreglemente. Diese bleiben im Vergleich zu den ausgearbeiteten Entwürfen im Wesentlichen unverändert. Folgende Anpassungen wurden vorgenommen:

- Anrechnung von nicht-formalen Bildungsleistungen gemäss Art. 8 der Anerkennungsreglemente Logopädie und Psychomotoriktherapie sowie Art. 10 des Anerkennungsreglements im Bereich Sonderpädagogik (SHP/HFE): Die Anhörungsergebnisse sowie die Diskussion im Vorstand haben gezeigt, dass die Anrechnung von nicht-formalen Bildungsleistungen im Maximalumfang

von 30 ECTS ermöglicht werden soll (statt 15 ECTS).

- Senkung des Mindestalters beim Quereinstieg von 30 auf 27 Jahre (Artikel 2 Anerkennungsreglemente Logopädie und Psychomotoriktherapie): Derzeit wird eine Teilrevision des Anerkennungsreglements für die Lehrberufe zur Senkung des Mindestalters für Quereinsteigende durchgeführt ([Link Anhörungsunterlagen](#)). Es ist davon auszugehen, dass das Mindestalter für Quereinsteigende von 30 auf 27 Jahre gesenkt wird. Zudem soll die geforderte Berufserfahrung im Umfang von 300 % nicht wie bisher auf sieben, sondern neu auf acht Jahre verteilt sein können. Diese Änderungen sollen auch in den Anerkennungsreglementen Logopädie und Psychomotoriktherapie analog umgesetzt werden.
- Diskussion über die Verwendung des Begriffs «Inklusion» im Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen im Bereich der Sonderpädagogik: Die EDK-Organen haben sich unter Bezugnahme auf die Terminologie des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) und die Übernahme des Begriffs «Integration» im Sonderpädagogik-Konkordat bereits mehrfach dafür ausgesprochen, am Begriff der Integration festzuhalten. Dies soll auch im Anerkennungsreglement für die Sonderpädagogik entsprechend umgesetzt werden.

Die Anerkennungsreglemente sind am 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

### **YES (Young Enterprise Switzerland)**

YES setzt sich dafür ein, dass Schülerinnen und Schüler in der Schweiz unternehmerisch denken und wirtschaftliche Fragestellungen und Zusammenhänge besser verstehen lernen. Neben den wirtschaftlich geprägten Programmen, wie zum Beispiel «Company Programme», «Pintolino» oder «Unsere Gemeinde», führt YES auch den nationalen Wettbewerb «Jugend debattiert» durch. Dieser verfolgt das

Ziel, die Kultur des Debattierens zu fördern und in den Schulen als Kommunikationsform zu etablieren. «Jugend debattiert» fand auch im Jahr 2023 mit einer wachsenden Anzahl Schülerinnen und Schüler statt. Daneben hat insbesondere auch das digitalisierte Programm «Fit für Wirtschaft» beim Übertritt in die Berufswelt, respektive beim Bewerbungsprozess, Jugendliche bei der Lehrstellensuche unterstützt.

Weitere Informationen:

<https://yes.swiss/>

### **Elternorganisationen**

Die Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten ist für die Lehrpersonen sehr wichtig. Eltern erwarten von den Lehrpersonen eine gute Bildung für ihre Kinder. Lehrpersonen ihrerseits wünschen sich eine wohlwollende und unterstützende Zusammenarbeit mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Der LCH pflegt daher den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern von Elternorganisationen und engagiert sich in entsprechenden Themenfeldern. Zudem schreiben die Mitglieder der LCH-Geschäftsleitung immer wieder Beiträge im Elternmagazin «Fritz+Fränzi».

Weitere Informationen:

[www.schule-elternhaus.ch](http://www.schule-elternhaus.ch)

[www.fritzungfraenzi.ch](http://www.fritzungfraenzi.ch)

[www.wireltern.ch](http://www.wireltern.ch)

### **proEdu**

ProfilQualité wurde im Juli 2023 in die neue Organisation von proEdu überführt und von den schweizerischen Dachverbänden LCH, SER, VSLCH, CLACESO und LEAD der HEP VD und mit finanzieller Unterstützung der Stiftung Mercator und der Jacobs Foundation offiziell lanciert. Die Arbeiten zum Aufbau der Organisation nahmen einen Grossteil der Arbeit in der ersten Hälfte des Jahres 2023 in Anspruch.

Für die Ausarbeitung der neuen Governance-Struktur wurde eine professionelle Begleitung beigezogen. Ein ausführlicher Bericht wurde für den Vorstand erstellt und diente als Grundlage für die Einführung der neuen Struktur. Im Laufe des Monats März wurde mit der Rekrutierung der Co-Direktion von proEdu begonnen. Der Co-Leiter für die Deutschschweiz, Michael Kubli, hat sein Amt am 1. Juli 2023 angetreten, die Co-Leiterin für die lateinische Schweiz, Monica Macary, am 1. August 2023. Zudem wurden drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt: Tina Zürcher als Projektleiterin für die Deutschschweiz, Kathrin Rebsamen für die Kommunikation auf nationaler Ebene und Cliff Hiltbrunner für die Administration. Der neue Vorstand hat seine Arbeit am 1. August 2023 aufgenommen, mit Gérard Aymon als Präsident und Jörg Berger als Vizepräsident. Der Vorstand besteht im Weiteren aus Sandra Locher Benguerel (LCH), David Rey (SER), Thomas Minder (VSLCH), Simon Lager (CLACESO), Olivier Perrenoud (LEAD der HEP VD) und Bettina Imgrund (PHSH).

Mit seinen Aktivitäten möchte proEdu weiterhin gewinnbringende Schulpraktiken sichtbar machen, indem «best-practice» Ansätze unter Schulen verbreitet werden sollen und dadurch wertvolle Verbindungen entstehen, die den Schulen die pädagogische und organisatorische Weiterentwicklung ermöglichen. Die Schulbesuche bleiben das Herzstück von proEdu und müssen nun in der lateinischen Schweiz ausgebaut werden. Die Herausforderung, ein in der Deutschschweiz bestehendes Projekt im Bildungsbereich auf die Romandie zu übertragen, wurde schnell spürbar. Die Sprachregionen unterscheiden sich in ihren Prozessen zur Förderung der Schulentwicklung, insbesondere in den Verfahren und den Zielgruppen, an die sich proEdu in erster Linie richten soll. Für die Deutschschweiz sind dies immer die Schulen/Schulleitungen selbst, während in der Romandie proEdu zunächst als glaubwürdiger Partner bei den Kantonen wahrgenommen werden muss.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte in den Monaten September bis November die umfangreiche Arbeit zur Abstimmung und Prozessentwicklung mit der Kommunikation dar (Newsletter, visuelle Linie, Design, Anpassung von Texten usw.).

Die ersten sechs Monate von proEdu dienten vor allem der Orientierung und den operativen Geschäften. Wir sind auf dem richtigen Weg und freuen uns darauf, unsere Projekte für das kommende Jahr weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen:

<https://proedu.ch/>

## **Rat für deutsche Rechtschreibung**

Der Rat für deutsche Rechtschreibung ist ein zwischenstaatliches Gremium, das von den staatlichen Stellen damit betraut wurde, die Einheitlichkeit der Rechtschreibung im deutschen Sprachraum zu bewahren und die Rechtschreibung auf der Grundlage des orthografischen Regelwerks im unerlässlichen Umfang weiterzuentwickeln.

Der Rat ist somit die massgebende Instanz in Fragen der deutschen Rechtschreibung und gibt mit dem amtlichen Regelwerk das Referenzwerk für die deutsche Rechtschreibung heraus.

Dem Rat für deutsche Rechtschreibung gehören 41 Mitglieder aus sieben Ländern und Regionen an. Von diesen stammen 18 aus Deutschland, je 9 aus Österreich und der Schweiz und je 1 aus dem Fürstentum Liechtenstein, aus der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und von der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Das Grossherzogtum Luxemburg ist mit 1 Mitglied ohne Stimmrecht kooptiert. Den Vorsitz hat seit dem 01.01.2017 Dr. Josef Lange inne. Die Mitglieder des Rats für deutsche Rechtschreibung sind ehrenamtlich tätig. Sie üben Berufe aus, die sie im besonderen Masse für die Arbeit im Rat für deutsche Rechtschreibung qualifizieren: Neben fachlich ausgewiesenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sind im Rat

Sprachpraktikerinnen und -praktiker aus dem Verlagswesen, der Zeitungs- und Zeitschriftenverlage, aus dem pädagogischen sowie aus dem journalistischen und schriftstellerischen Bereich vertreten. Der LCH wird durch Bruno Rupp vertreten.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung tritt mindestens zweimal im Jahr zu einer Sitzung zusammen. Die Sitzungen im Plenum dienen dem Austausch von Positionen und der Klärung von Grundsatzfragen. Einen festen Bestandteil an den Sitzungen bilden die Berichte aus den einzelnen Arbeitsgruppen, die zu den Themenkomplexen Beobachtung des Schreibgebrauchs (AG Korpus, AG Schule) sowie der linguistischen Begleitung (AG Zeichensetzung) eingerichtet wurden. Die Arbeitsgruppen tagen zwischen den Sitzungen je nach Erfordernis und bereiten Ergebnisse für den Rat auf. Sitzungsort ist in der Regel das Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim, an dem die Geschäftsstelle des Rats für deutsche Rechtschreibung eingerichtet ist. Auf Einladung hin tagt der Rat jedoch auch an einem anderen Ort des deutschsprachigen Gebiets.

An den Sitzungen im Jahr 2023 behandelten der Rat und die Arbeitsgruppen nebst den ständigen Traktanden schwerpunktmässig folgende Themen:

- Amtliches Regelwerk und Wörterverzeichnis: Grundlegende Neubearbeitung
- Geschlechtergerechte Schreibung:  
Der Rat hat seine Auffassung bekräftigt, dass allen Menschen mit geschlechtergerechter Sprache begegnet werden soll. Dies ist eine gesellschaftliche und gesellschaftspolitische Aufgabe, die nicht mit orthografischen Regeln und Änderungen der Rechtschreibung gelöst werden kann. Der Rat hat die Aufnahme von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen Sonderzeichen im Wortinnern, die die Kennzeichnung aller Geschlechtsidentitäten vermitteln sollen, in das

Amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung nicht empfohlen.

Weitere Informationen:

[www.rechtschreibrat.com](http://www.rechtschreibrat.com)

## **Nationale Arbeitsgemeinschaft**

### **Suchtpolitik NAS-CPA**

Die nas-cpa ist eine Informations-, Vernetzungs- und Koordinationsdrehscheibe zwischen Fachverbänden, Gesellschaft und Politik. Sie engagiert sich in suchtpolitischen Debatten und bringt die Resultate der fachlichen Arbeit in breite Kreise der Gesellschaft ein. In regelmässigem Rhythmus treffen sich die Mitglieder zu Plenarversammlungen. Auch der LCH ist Mitglied und wird durch das Geschäftsleitungsmitglied Dorothee Miyoshi vertreten. Die Plenarversammlung erarbeitet Positionspapiere zu suchtpolitischen Themen und verfasst Stellungnahmen zu relevanten nationalen Vernehmlassungen und politischen Geschäften und nimmt via Medienmitteilungen öffentlich Stellung zu aktuellen Ereignissen. Im Geschäftsjahr 2023 diskutierte die Plenarversammlung die Position der Eidgenössischen Kommission für Fragen zu Sucht und Prävention (EKSN) zur Cannabisregulierung. Die EKSN ist die vierte eidgenössische Kommission, die sich für eine Regulierung anstatt eines Verbotes von Cannabis ausspricht. Die nas-cpa steht der Position der EKSN grundsätzlich positiv gegenüber, möchte aber folgende Themen darin aufgenommen sehen: Ausarbeitung von Empfehlungen zum Jugendschutz, zur staatlichen Ausgestaltung des Onlinehandels, eine detaillierte Ausarbeitung der Empfehlungen bezüglich Detailhandel, Fragen der Regulierungsebene und die Durchführung eines Monitorings.

Zudem wurde eine Austauschplattform zum Thema „Zwischen Profit und Gesundheitsschutz: Eine kritische Diskussion zur Cannabisregulierung“ durchgeführt. Eine weitere Austauschplattform zum Thema Mikrotransaktionen ist in Vorbereitung. Laufend

wird über die wichtigsten Entwicklungen zu suchtpolitischen Geschäften informiert und gegebenenfalls darüber diskutiert. Die Statuten werden dahingehend überarbeitet, dass die Aufnahme weiterer interessierter Verbände geklärt wird.

## **Schneesportinitiative Schweiz**

### **«GoSnow»**

Der Verein Schneesportinitiative hat wiederum eine neue Rekordzahl an Kindern und Jugendlichen in den Schnee gebracht. Bei GoSnow profitieren Schulen einerseits von einzelnen Leistungen wie vergünstigten Transporten oder Materialmieten. Andererseits können Lehrpersonen Schneesporttage oder Schneesportlager mit allem Drum und Dran buchen. Wenige Klicks auf gosnow.ch sind nötig, um ein gesamtes Schneesportlager zu organisieren. Die ausgebildete Primarlehrerin und ehemalige Weltklasseschneesportlerin Tanja Frieden ist im Sommer als Präsidentin der Schneepostinitiative zurückgetreten. Als Nachfolgerin wird in Zukunft die ehemalige Skirennfahrerin Fränzi Aufdenblatten mit Geschäftsführer Ole Rauch alles daransetzen, sowohl den Lehrpersonen Unterstützung bei der Organisation der Skilager zu bieten als auch neue Schulen dazu zu bewegen, Schülerinnen und Schüler im Schnee bewegen zu können. Der Aufwand für die Organisation eines Lagers wird durch die Hilfe von GoSnow massiv reduziert.

Weitere Informationen:

<http://www.gosnow.ch>

### **Schulen nach Bern**

Der Zweck des Vereins «Schulen nach Bern» ist es, bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I sowie der Brückenangebote das Interesse für die direkte Demokratie zu wecken und zu festigen. Ausgewählte Schulklassen kommen in die Bundesstadt und erfahren – am Puls des Geschehens – die nationale Politik.

Unterstützend sind im Vorstand des Vereins nebst dem SER auch die Parlamentsdienste der Bundesversammlung (Spielbetrieb im Parlamentsgebäude) vertreten. Das Präsidium konnte nach dem Rücktritt von Regine Aepli durch ein Co-Präsidium neu besetzt werden. Die beiden Nationalrätinnen Maja Riniker und Delphine Klopfenstein Broggini wurden an der Mitgliederversammlung mit Applaus an die Spitze des Vereins gewählt. Ebenfalls zurückgetreten ist Samuel Zingg. Neu amtet vonseiten des LCH Daniel Gebauer als Vizepräsident von Schulen nach Bern.

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt fünf Durchführungen des Planspiels in Bern statt. Dieses bietet einen Einblick in das Funktionieren der nationalen Politik. Der Höhepunkt des Planspiels ist eine «Nationalratsdebatte» im Nationalratssaal, an der die Schulklassen über eigens entworfene Initiativen debattieren. Die aktive Auseinandersetzung mit eigenen Anliegen soll den Schülerinnen und Schülern zeigen, welche Einflussmöglichkeiten die Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz haben.

Weitere Informationen:

[www.schulen-nach-bern.ch/de](http://www.schulen-nach-bern.ch/de)

## **MUS-E**

Im Mittelpunkt der Projekte von MUS-E steht die soziale, emotionale und körperliche Sensibilisierung von Schulkindern für Kunst im Rahmen einer ganzheitlichen Bildung. Künste unterschiedlichster Sparten wie Theater, Tanz, Musik, bildende Kunst und Film werden über zwei Jahre in den Schulalltag integriert. Angeleitet werden die teilnehmenden Schulklassen durch Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz.

Der Verein MUS-E Schweiz ist Mitglied der International Yehudi Menuhin Foundation (IYMF) mit Sitz in Brüssel. Die IYMF koordiniert als Dachverband das Programm. Im vergangenen Jahr konnte das 30-jährige Bestehen gefeiert werden. Vertretungen aus

zahlreichen Ländern trafen sich in Saanen zu einer würdigen Jubiläumsfeier.

Neben zahlreichen Projekten an Schulen befasste sich MUS-E unter anderem mit folgenden Aspekten:

- Sponsoring / Fundraising
- Weiterentwicklung der Formate
- Internationales Treffen zu Emocionarte in der Schweiz

Weitere Informationen:

[www.mus-e.ch](http://www.mus-e.ch)

### **Kommission SRF mySchool (neu: SRF School)**

Die Kommission SRF school begleitet und unterstützt die Redaktion von SRF school kritisch. Sie berät insbesondere bei der schrittweisen Neuausrichtung des Angebots, beispielsweise die Erhöhung der Präsenz in den sozialen Netzwerken. Weiterhin soll die Bekanntheit von SRF school gesteigert werden, indem unter anderem die Netzwerke der Kommissionsmitglieder aktiv genutzt werden.

Grundlage für die Arbeit der Redaktion SRF school ist die Leistungsvereinbarung von Schweizer Radio und Fernsehen mit den Deutschschweizer Regional-konferenzen und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

Vertreten ist in der Kommission die Bildungsverwaltung, die Fachhochschulen, das SBFI, der Schulleitertverband, der LCH und die Redaktion SRF school, insgesamt elf Mitglieder.

Es wurden zehn Folgen «Clip und klar!» für Primar/Sek. moderiert, davon eine Folge mit einer Schulklasse. «Clip und klar! Religionen» als Schwerpunkt ist abgeschlossen. Die einzelnen Inhalte sollen vermehrt, als Dossier verknüpft werden können (z. B. Robotik und KI). «SRF Kinder-News» entstanden 36 Folgen. Das dazugehörige Schulmaterial wird sehr rege genutzt. «SayHi» ist eine Kampagne gegen Mobbing, organisiert von der European

Broadcasting Union EBU. Schulen werden animiert mitzumachen. Das Echo und die Beteiligung der Schulen sind gut. Im Verlaufe des Jahres wurden zehn neue Berufsbilder produziert. Im Archiv stehen schon sehr viele Berufsbilder zur Verfügung. Zum Thema Geld und Wirtschaft wurden fünf Folgen für die Sek I/II erstellt.

SRF School organisierte eine Preisverleihung für Lernfilme, welche von Schulklassen hergestellt werden. Hier soll sich die Relevanz steigern.

Produziert wurden ausserdem zehn Folgen zum Thema Aufklärung für die Sek I, diese wurden von einer Sexualpädagogin moderiert und begleitet. Die Serie «Erste Liebe» ist in Form eines Dossiers ange-dacht, Jugendliche stehen im Fokus.

Zum ersten Mal gibt es zudem eine Produktion in einfacher Sprache. Geplant sind zehn Hörbeiträge für den Zyklus 1, ausgerichtet auf den DaZ-Unterricht.

Die Serie «Mein Traum, meine Geschichte» umfasst acht Porträts von Personen, die ihren Lebensraum verfolgen. Im Sommer erschienen interaktive Unterrichtsmaterialien zu Folgen von «Clip und klar!» auf der Plattform zebis.digital.

Neu gibt es Medienworkshops mit Schulklassen. Einmal monatlich gastiert SRF school bei einer Schule vor Ort, um Medienkompetenz zu vermitteln. Ziel ist es, mit der Klasse ein Video für SRF Kids News zu produzieren.

Es fanden verschiedene Dialogveranstaltungen statt: so beispielsweise die Präsentation von SRF school für Lehrpersonen aus Gymnasien und Berufsfachschulen, beim VSG (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer- und lehrerinnen) und für angehende Primarlehrpersonen an der PHZH. Des Weiteren wurde ein digitaler Lehrpersonentag mit sieben Workshops organisiert und durchgeführt.

Wöchentlich erscheint ein Newsletter mit aktuellen Programmhinweisen. Dieser soll bei den Lehrpersonen bekannter werden, indem er in den Kommunikationsmitteln des LCH und weiteren Verbänden beworben wird.

Der Auftritt von SRF School an der Swisssdidac 2023 in Bern war sehr erfolgreich. SRF school ist zudem Teil der Bildungsinitiative Fake News.

Weitere Informationen:  
[www.srf.ch/myschool](http://www.srf.ch/myschool)

## Stiftungen

### Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung

Die Solidaritäts- und Ausbildungsstiftung (SoAuSt) setzt sich zusammen aus Antoinette Killias, Jean-Michel Héritier, Christian Robert und dem Geschäftsführer Ivo Haug.

Die Stiftung wurde während des Jahres von Ivo Haug, Geschäftsführer, mustergültig geführt, was von der Revisionsstelle bestätigt werden konnte.

Im vergangenen Verbandsjahr sind zwei Gesuche eingegangen. Das eine war nicht relevant und das zweite wurde wieder zurückgezogen, da sich für den Gesuchsteller eine andere Lösung ergeben hatte.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Jahresverlust von CHF 80'840 ab. Trotz eines positiven Finanzerfolgs von insgesamt 1.3 % reichte der Ertrag nicht aus, um die Kosten zu decken. Der Verlust resultiert aus der Bildung von Schwankungsreserven und den Verwaltungskosten. Zudem wurden keine anderen Erträge vereinnahmt. Das Vermögen beläuft sich per 31. Juli 2023 auf CHF 3'826'185.

Die Vermögenswerte der Finanzanlagen der Bank Cler AG wurden 1:1 in die Muttergesellschaft Basler Kantonalbank (BKB) übertragen. Über diese Änderung wurde an der Stiftungsratssitzung am 7.

Dezember 2022 informiert. Es wurden neue Vermögensverwaltungsverträge erstellt.

Die beiden Vermögensverwaltungen erzielten folgende Renditen:

BKB AG -0.90 % (Vorjahr -9.0 %) und Vomag Finanz AG +6.6 % (Vorjahr -4.4 %). Die Basler Kantonalbank verwaltet 2/3 und Vomag 1/3 des Stiftungsvermögens.

Die weltweiten Turbulenzen auf den Finanzmärkten hatten auch im 2. Halbjahr 2022 (Periode August-Dezember) negativen Einfluss auf das Finanzergebnis der Stiftung. Weiterhin führten Lieferverzögerungen bei potenziellen Marktplayern und der Ukraine-Krieg zu einer Inflation. Um die Teuerung zu bekämpfen, mussten die Zinssätze angehoben werden, so dass sich die Aktienwerte im 1. Halbjahr 2023 weniger schnell erholten.

Infolge des Vorjahresverlustes konnten im Jahr 2022/23 keine Mittel an den Solidaritätsfonds LCH erfolgswirksam übertragen werden. Die reglementarischen Bestimmungen erlauben die Zuweisung bis 90 % des Jahresgewinns.

Für die externe Revision war die SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG mit Frau Cornelia Avenell-Aschwanden als leitende Revisorin verantwortlich.

## BILDUNG SCHWEIZ, Online-Kommunikation, Verlag LCH und Reisedienst LCH

### Redaktion und Kommunikation

Im Jahr 2023 haben die Mitarbeitenden der Abteilung Redaktion und Kommunikation des LCH die Verbandsmitglieder, Abonentinnen und Abonnenten sowie alle an Bildung interessierten Personen regelmässig und zeitnah mit aktuellen Informationen

und Hintergrundberichten aus dem Bildungssektor bedient.

Geprägt wurde dieses Jahr aber von der Umsetzung eines weiteren Modernisierungsschritts nach dem Wechsel der Druckerei im Jahr 2022: Anfang März ging das Webmagazin von BILDUNG SCHWEIZ auf der neuen Website [bildungschweiz.ch](http://bildungschweiz.ch) online. Der Start ging insgesamt ohne Probleme über die Bühne. Er wurde von Kommunikationsmassnahmen auf verschiedenen Kanälen begleitet. Insbesondere wurde das gedruckte Magazin ausnahmsweise mit einem Beiblatt versehen und in einer Folie verpackt verschickt. Auf dem Beiblatt wurde die persönliche Identifikationsnummer der Abonnentin bzw. des Abonnenten abgedruckt und das Registrierungs- und Login-Prozedere erklärt.

Zur Bewerbung der Neuerung wurde auch ein kleines Experiment lanciert. In Newslettern der Studierendenschaften von fünf Pädagogischen Hochschulen konnte kostenlos ein Banner platziert werden, das für das Gratisabonnement für Studierende warb. Tatsächlich konnten so rund 150 Abos gewonnen werden.

Wie üblich bei solchen Projekten tauchten im Nachgang Dinge auf, die nicht funktionierten (sogenannte Bugs). Deren Aufarbeitung zog sich bis Ende Jahr hin. Etliche wurden auf Kosten des Providers behoben, andere wurden von diesem separat dem LCH verrechnet.

Die Präsenz auf dem Social-Media-Kanal Twitter (neu X) durch Chefredaktor Christoph Aebischer wurde weitergeführt.

Mehr Informationen zur Online-Produktentwicklung sind im Teil Onlinekommunikation nachzulesen.

Die Abteilung Redaktion und Kommunikation publizierte kontinuierlich Beiträge auf 2 Websites, produzierte 11 Ausgaben von BILDUNG SCHWEIZ, verschickte 24 Newsletters und begleitete 3 Medienkonferenzen (Gewaltstudie, Jahresauftakt,

Lancierung Aktionsplan «Bildungsqualität sichern») sowie zusätzlich 3 formale Medientermine mit Medienmitteilungen. Sie begleitete Geschäftsleitungsmitglieder in ihren Kommunikationsauftritten und bereitete das Feld in asymmetrischer Medienarbeit. Zu erwähnen ist weiter eine Vorarbeit für ein Dachkonzept für den Verband als Resultat einer Weiterbildung von Christoph Aebischer. Auszugsweise wurde sie sowohl der Geschäftsleitung als auch an der Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz vorgestellt.

2023 war mit Anlässen reich befrachtet. So fielen die Veröffentlichung der Gewaltstudie, die Publikation des Bildungsberichts, der Bildungstag zum Thema politische Bildung, die Bildungsmesse Swissdidac, die Lancierung des Aktionsplans «Bildungsqualität sichern» und die Veröffentlichung der Resultate der PISA-Studie alle ins selbe Jahr. Dies nützte auch der medialen Resonanz, die der Verband 2023 bekam. In der Schweizer Mediendatenbank sind rund 750 Artikel mit Nennungen von Verband oder Geschäftsleitungsmitgliedern vermerkt.

## **BILDUNG SCHWEIZ**

Das Fachmagazin BILDUNG SCHWEIZ erschien 2023 in einer Auflage von 41'259 Exemplaren. Die Auflage ist damit stabil geblieben. Als Herausforderung erkannt wurde der alljährliche Einbruch um mehrere 100 Exemplare nach dem Ende des Schuljahrs durch Pensionierungen. Die Zahlen erholen sich dann jeweils durch Neueintritte wieder. Pensionierten soll künftig aktiv ein Abonnement zum reduzierten Tarif angeboten werden. Aufgrund von Teuerung, hoher Papier- und Energiepreise wurde per 2024 eine leichte Anhebung des Abonnementspreises in der Höhe von durchschnittlich 1,7 Prozent beschlossen. Auch die Tarife für Inserate wurden leicht angehoben. Die wirtschaftliche Performance war insgesamt stabil. Positiv wirkten sich durch den Wechsel der Druckerei ermöglichte Kostensenkungen aus. Das Inserateaufkommen fiel im

Unterschied zum generellen Trend in der Medienbranche immer noch überdurchschnittlich aus. Der Umsatz liegt aber erneut tiefer als im Vorjahr. Weiterhin gut im Markt stehen die vier wiederkehrenden Schwerpunktausgaben «Schulreise, Sport und Spiel» (März), «Weiterbildung und Lehrmittel» (Juni), «Umwelt, Gesundheit und Ernährung» (September), «Digitale Bildung» (November).

Inhaltlich fokussierte die Redaktion in der Jahresserie auf das Thema «Schule im Wandel». Die Serie wurde in der Aprilausgabe lanciert und endet in der Februarausgabe 2024. Die Redaktion schrieb Reportagen, beleuchtete in Porträts persönliche Aspekte und führte Interviews mit Schlüsselpersonen aus Lehre, Wissenschaft und Politik. Sie baute dabei auch aktuelle Themen wie Fragen zur Schulwahl, zur Veränderung des Lehrberufs oder das Verhältnis zu Privatschulen ein. Ebenso wurden Themen aufgegriffen, die für den LCH wichtig sind (z. B. Gewaltstudie). Mitglieder der Geschäftsleitung schrieben Meinungsbeiträge zu Artikeln. Leserinnen und Leser erhielten in Listicles oder Q&A in kompakter Form nützliche Hilfestellungen für den Unterricht. Ebenfalls zu erwähnen sind die kompetent geschriebenen Artikel der Reihe Schulrecht.

Nachstehend findet sich eine kurze Auswahl zu anderen Themen, die 2023 in BILDUNG SCHWEIZ aufgegriffen wurden: Interviews mit prominenten Persönlichkeiten wie Nationalrätin Nadine Masshardt oder der Erziehungswissenschaftlerin Margrit Stamm. Der Gewinner des an der Bildungsmesse vergebenen Richard-Beglinger-Preis wurde mit einem Porträt gewürdigt. Eine Reportage zur Situation an englischen Schulen zeigt, was totale Transparenz und Rankingstress bewirken kann.

## Onlinekommunikation

Der Verband hat 2023 mit einem grossen Webprojekt seinen Online-Auftritt modernisiert und gestärkt. Seit März 2023 gibt es neben LCH.ch nun

auch die Schwester-Website bildungschweiz.ch, wo Inhalte des Hefts online publiziert werden. Damit können diese nun auch via Social Media geteilt werden. Das neue Webmagazin hat diverse Auswirkungen auf das Publikationsverhalten des Verbands.

Mit den Websites und dem Newsletter LCH erreicht der Dachverband LCH ein breites Publikum, das sich für Bildungsthemen, Standespolitik und die Angebote des Verbands interessiert. Inhaltlich hat die Redaktion das Profil von LCH.ch geschärft. Die Beiträge beziehen sich nun expliziter auf die Verbandsaktivitäten und die Dienstleistungen für Mitglieder. Zentral für die LCH-Newsbeiträge auf der Startseite sind also Verbandsschwerpunkte wie Gewaltstudie und Aktionsplan Bildungsqualität oder Meldungen zu Verbandsanlässen wie zum Beispiel dem Bildungstag. Diese Beiträge werden auch in Artikeln zu entsprechenden Themen auf bildungschweiz.ch verlinkt – und umgekehrt. Des Weiteren produzierte der LCH acht kurze Webvideos mit kantonalen Verbandspräsidentinnen und -präsidenten zur Gewinnung neuer Mitglieder. Bildungschweiz.ch ist das Pendant zum gedruckten Heft.

Die Redaktion achtet darauf, dass die beiden Websites zwar ein eigenes Profil haben, aber auch gut miteinander korrespondieren. Das lässt sich beispielsweise mit Verlinken von Beiträgen und geschickten Publikationsabfolgen gewährleisten. Per 2024 werden die beiden Websites auch in der Vermarktung zusammengeführt. Die einzelnen Positionen sind nur als Paket buchbar.

2023 wurde LCH.ch rund 257'000-mal aufgerufen. Die Startseite LCH.ch bleibt mit über 37'000 die am stärksten besuchte Seite. Danach folgt der Webshop mit fast 10'000 Aufrufen. Das ist verglichen mit 2022 ein auffälliger Anstieg. Ähnlich verhält es sich mit der Übersichtsseite mit den Dienstleistungen des Verbands. Diese wurde 6000-mal aufgerufen.

www.bildungschweiz.ch wurde, seit die Seite verfügbar ist, also von Anfang März bis Ende Dezember, insgesamt rund 84'000-mal aufgerufen. Als neue Domain muss sich bildungschweiz.ch noch etablieren, um in der Google-Suche als relevante Website gefördert zu werden. Artikel der Printausgabe werden jeweils im Verlauf des Monats online veröffentlicht. Bei aktuellen Ereignissen können Artikel entsprechend auch früher online erscheinen. Die Artikel sind mehrheitlich frei zugänglich. Ausnahmen sind die Rubriken Schulrecht und Bildungnetz sowie das neue E-Paper. Diese sind Mitgliedern, Abonnentinnen und Abonnenten vorenthalten. Bisher haben sich rund 1400 Userinnen und User für diese exklusiven Inhalte registriert.

Der Newsletter LCH bleibt die treibende Kraft hinter den Websites. Er informiert über Neuigkeiten aus dem Verband und wird zweimal pro Monat an über 20'000 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt. Der Abwärtstrend der Vorjahre konnte 2023 mit aktiver Bewerbung des Newsletters etwas entschärft werden. Die Relevanz der Inhalte spiegelt sich in der sehr hohen Öffnungsrate wider, die durchschnittlich fast 48 Prozent betrug.

Auf der technischen Seite ist das neue Datenschutzgesetz zu erwähnen, das im Sommer in Kraft getreten ist. Das löste umfangreiche Abklärungen aus, die in Vereinbarungen mit den Anbieterinnen und Anbietern mündeten. Zudem wird der Auftrag für die Newsletter des Verbands neu ausgeschrieben, weil die Server des jetzigen Anbieters in den USA sind. Das ist aus rechtlicher Sicht problematisch. Die Ausschreibung erfolgte im Dezember 2023. Umgesetzt soll das Projekt Ende Mai 2024 sein.

Weitere Informationen:

[www.bildungschweiz.ch](http://www.bildungschweiz.ch)

## Verlag LCH

Im Verbandsjahr wurde die Verlagsstrategie analysiert und die Ausrichtung sorgfältig geprüft. Das

Profil der beiden Verlagslinien Lehrmittel 4bis8 und Berufs- und Fachliteratur wurde geschärft und für die Auswahl von Buchprojekten wurden die Kriterien überarbeitet. Da sich Neuerscheinungen ebenfalls positiv auf andere Publikationen auswirken, wäre es wünschenswert, wenn jeweils im Zeitraum von 1 bis 1.5 Jahren ein neues Buch herausgegeben würde.

Trotz Digitalisierung setzt das Verlagsteam weiterhin auf Printprodukte. Bücher, die nicht nachgedruckt werden, bietet der Verlag mit dem Einverständnis der Autorin, des Autors als E-Book an.

Im April 2023 erschien das Buch «Mut zum freien Spiel». Da das Thema Freispiel grundsätzlich wieder stärker im Fokus ist, war der Zeitpunkt ideal. Das Praxisbuch weckt die Neugier und der Inhalt interessiert. Lehrpersonen des Zyklus 1 werden angeregt, im Spiel neue Wege zu gehen. Verknüpft mit Erfahrungswissen veranschaulichen Beispiele aus der Unterrichtspraxis, was ein kreativer Umgang mit Platznot, die Auswahl des Materials, mehr Zeit und wenig Regeln bewirken. Die geschilderten Beispiele sind Mutmacher, die zeigen, dass es sich lohnt, mehr Dynamik im Spiel zuzulassen.

In Bildung Schweiz, auf der LCH-Website und in Newslettern wurde auf diese Neuerscheinung hingewiesen. Aufgrund der neuen Publikation stiegen die zuvor tiefen Umsätze wieder an – die Entwicklung der Verkaufszahlen wird weiterhin sorgfältig analysiert.

Im Verlag Lehrmittel 4bis8 ist ein neues Buchprojekt am Entstehen; das Buch wird im Herbst 2024 erscheinen. Obwohl «Erlebnisort Wald – Natur entdecken mit Kindern» aus dem Jahr 2008 stammt, ist vieles nach wie vor aktuell. Die Erstautorin, Marlis Labudde, freut sich, wenn ihre Ideen in einer Neuauflage Platz finden. Joli Jetzer, Kindergärtnerin und Naturpädagogin, und Manu Müller, Kindergärtnerin und Illustratorin, wurden beauftragt, die Inhalte zu überarbeiten und zu aktualisieren.

Ideen für das übernächste Buch werden im Verlagsteam laufend diskutiert und Fachleute sowie Praktikerinnen und Praktiker kontaktiert. Genauer geprüft werden Themen wie Digitalisierung und/oder Leseförderung, um Lehrpersonen mit praktischen Inputs im Unterricht zu unterstützen. Für konkrete Hinweise und Anregungen zu diesem und anderen Themen und Buchprojekten ist das Verlagsteam immer offen.

Mit Inseraten in Bildung Schweiz und Infos in vier Newslettern wurden die Produkte des Verlags regelmässig bekanntgemacht und beworben. Dass sich solche Massnahmen lohnen, widerspiegelt sich unmittelbar in den Bestellungen.

Weitere Informationen:

[www.lch.ch/verlag/portraet](http://www.lch.ch/verlag/portraet)

## Reisedienst LCH

Das Reisegeschäft erholt sich seit der Covid-19-Pandemie stetig. Der Reisedienst LCH verzeichnet im Berichtsjahr eine grossartige Umsatzsteigerung. Mit 96 % hat sich der Umsatz beinahe verdoppelt. Die wichtigsten Ertragspfeiler sind die Spezialreisen, die exklusiv den LCH-Mitgliedern und ihren Begleitpersonen angeboten werden. Im Gegensatz zu den meisten Reiseagenturen bezahlt man beim Reisedienst LCH weder Beratungs- noch Buchungsgebühren. Neben den Spezialreisen LCH können auch Katalogreisen aus dem Sortiment von Studiosus, dem europäischen Marktführer für Gruppenreisen, gebucht werden.

Die allesamt ausgebuchten Spezialreisen LCH führten dieses Jahr nach Apulien, ins südliche Afrika, nach Indien und in die Bretagne. Die Reise ins südliche Afrika war innerhalb von 7 Tagen ausgebucht. Insgesamt sind im Berichtsjahr 109 Personen mit dem LCH verreist.

Neben der Partnerschaft mit Studiosus ist der LCH dieses Jahr eine Kooperation mit der Reisehochschule Zürich, kurz rhz reisen, eingegangen. rhz reisen ermöglicht es dem LCH-Reisedienst, auch Reisen mit Bahn und Bus anzubieten. Leiterin des Reisedienstes ist Jolanda Fraefel.

Weitere Informationen:

<https://www.lch.ch/dienstleistungen/mitglieder/reisedienst-lch>

## Administration und Personal

In der Geschäftsstelle des LCH gab es im Berichtsjahr 2022–23 eine personelle Veränderung: Die wissenschaftliche Mitarbeiterin Sara Kurmann Meyer hat die Geschäftsstelle per Ende Mai 2023 verlassen. Die Geschäftsführerin ist Antoinette Killias.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle haben folgende Aufgaben:

Christoph Aebischer, Leiter Redaktion BildungSchweiz; Jasmin Brändle, Empfang; Kristina Bijelic, Adressverwaltung; Patricia Dickson, Redaktion BildungSchweiz; Jeannette Fahrner, Hausdienst; Kevin Fischer, Redaktion BildungSchweiz; Jolanda Fraefel, Reisedienst und Dienstleistungen LCH; Ivo Haug, Buchhaltung, Caroline Kienberger, Redaktion BildungSchweiz; Michael Späth, Pädagogische Arbeitsstelle; Eveline Tröger-Dingetschweiler, Assistentin der Geschäftsleitung. Diese engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen in zuverlässiger Weise die notwendige Unterstützung und Umsetzung der Aufgaben des LCH sicher.

Weitere Informationen

[www.lch.ch/lch/organisation/zentralsekretariat](http://www.lch.ch/lch/organisation/zentralsekretariat)

**WOHER KOMMT'S? WOHIN GEHT'S?**

Die Herkunft und Verwendung der Mittel des LCH im Geschäftsjahr 2022/2023

